

Frauen

Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Heil oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui bei Zeiten. — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen.

Rechnen Sie

CARDUI

Frau Anna Hare, Pierre, Minn., versuchte Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmählichen Frauenkrankheiten, hatte Seiten-schmerzen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.“

„Ich litt jahrelang, bis mein Mann darauf bestand, daß ich Cardui versuchte. Die erste Flasche schon half mir und jetzt bin ich beinahe ganz gesund.“

Bestellen Sie Cardui.
Cardui wird Ihnen helfen.

Dr. OSCAR OSTEN,
Zahnarzt
HERMANN, MO
Präsident;
München 1891 Dresden 1892

Gebrüder Paneitz
Schmiede u.
Wagenmacher

Überbeholungen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Auch machen wir Wagenreparaturarbeiten.

Kommt und gebt uns einen Besuchsauftrag. Ist unsere Arbeit zufriedenstellend, agis Andern, wenn nicht lagts uns.

Sänblerin

Farmgeräthschaffen- und Maschinen.
ebenfalls Agent für Deering Selbstbinden

PANEITZ BROS
Schwarze's frühere Schmiede, E. Straße
Hermann, Mo.

Local Time Table

MISSOURI PACIFIC IRON MOUNTAIN

WEST	DEPART
No. 21	10:16 a. m.
" 1	11:08 a. m.
" 5	9:17 p. m.
" 3	12:30 p. m.
" 93, freight	1:54 p. m.
EAST	
No. 10	5:05 a. m.
" 6	3:05 p. m.
" 22	5:37 p. m.
" 92, freight	10:16 a. m.

Hermann
Marmor-Granitwerke
Schuch Bros

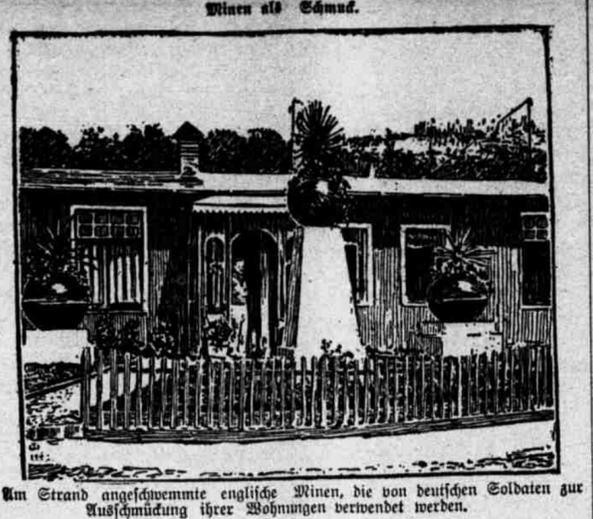
Alle der Aien und Marktstraß, Mo.
Besten Monumente, Grabsteine usw. aus Granit und Marmor; ebenfalls Ein-schliffe für Säulen oder Familiensteine. Bietet eine große Auswahl fertiger Monumente an Hand. Nur das beste Material, wird gebraucht. Preise niedrig und Zufriedenheit garantiert.

Schuch Bros.

Electric Bitters

Made A New Man Of Him.
"I was suffering from pain in my stomach, head and back," writes H. T. Alston, Raleigh, N. C., "and my liver and kidneys did not work right, but four bottles of Electric Bitters made me feel like a new man."
PRICE 50 CTS. AT ALL DRUG STORES.

Frucht-Branntwein.
Ich habe eine große Quantität feinen selbst gebrannten Apple Jack, Beach Brandy und Treferschnaps an Hand, den ich billig verkaufen werde bei der Gallons oder in größeren Quantitäten.
Gottlieb Schuch,
Hermann Mo. N. 2.



Am Strand angelegte englische Winnen, die von deutschen Soldaten zur Ausschmückung ihrer Wohnungen verwendet werden.

Wolhynien.

Wolhynien, in dessen Wäldern und Sümpfen der große Vernichtungskampf gegen Rußlands Heere sich hinübergespielt hat, ist eines der dunkelsten Länder Europas. Schon rein erdunlich bietet es durch die eigen-tümlichen Stauungen seines Haupt-flusses, des Pripiet, ein ganz ungewöhnliches Bild. Da liegt im Norden des Landes der Riesenumpf der Poljesse, des „Hinterwaldgebiets“, in fabelhafter Ausdehnung. In diesem Wald- und Sumpfland, und zwar in den Kottino-Sümpfen, wollte über-ügig ein deutscher Forscher, Theodor Poetsche, die Urheimat der Indo-



Ein guter Beobachter.

germanen entdekt haben, die wir heute eher an den Gestaden der Dniese und im südlichen Schweden zu sehen geneigt sind. Dort im Norden Wolhyniens ist noch immer die Hälfte der Erdoberfläche mit Wald bedeckt. Ungeheure Fichtenwälder werden hier und da von Eichenbeständen unterbrochen, deren frischgrünes Laub kleinrussische Volkslieder preisen. Denn auch Wolhynien gehört zu den von Großrußland unterworfenen Gebieten, seine vormals nicht unansehnliche Kultur war ukrainisch, zum Teil auch polnisch. In Kremenez, im wohnlicheren Süden des Landes, bestand bis 1832 eine ukrainische Hochschule, die dann großrussisch gemacht und nach Kiew verlegt wurde. Die bekannteste Stadt Wolhyniens ist Wladimir, das dem westlichen Teile Galiziens seinen Namen, Lobomeren, gegeben hat. Bis zur zweiten Teilung Polens nämlich bildete Wolhynien einen Teil dieses Königreichs. Wladimir ist von Tataren, Kosaken und anderen Nordbrännern so oft zerstört worden, daß es vom achtzehnten Jahrhundert an dem völligen Zerfall entgegenging. In Ostrog, das an einem Nebenflusse des Pripiet gelegen ist, sieht man noch heute Spuren einstigen Glanzes, Ueberreste plastischer Kirchen, gewaltige Rund-

türme, die an die Befestigungen der deutschen mittelalterlichen Städte gemahnen.

Ein düsteres und schicksalreiches Land fürwahr; doch seine Unweg-samkeiten und seine verwinkelten Zu-fänge haben die deutschen Kolonisten nicht abgeschreckt, die früher etwa ein Fünftel des Getreidebodens bewirt-schaftet haben sollen. Durch den Uaas vom 24. März 1892 wurde jedoch die Ansiedlung fremder Staatsangehöriger in Wolhynien verboten. Gegen-wärtig sollen fünf vom Hundert der Gesamtbevölkerung deutscher Herkunft sein. Der Holzreichtum Wolhyniens ist trotz der bei den Russen üblichen Waldverwüstung noch immer außer-ordentlich. Zwischen den Wäldern der Poljesse breiten sich große Wie-senstrecken aus, die im Frühjahr von den Fluten des Pripiet und seiner Nebenflüsse überschwemmt zu werden pflegen. Saures Gras wächst auf diesen oftmals grundlosen Weidflä-chen. In dichten Gehölzen umdrän-gen Erlen und Espen, die eigentlichen Sumpfbäume, das schwankende Wie-sengelände. Nur wenige Straßen führen durch das Labyrinth der Brü-che und Moore, und auch diese wer-den oft genug durch Ueberschwem-mungen ungangbar gemacht. Das unüberwindliche Dickicht des Erlen-bruchs weicht bei zunehmender Festig-keit des Bodens dem Auwald, der ge-heimnisvoll raunenden Weibuche, und überall stimmt die Birke, des Nordens Urbaum. Im Süden ist die Landschaft hügelig und keineswegs ohne Abwechslung. In diesem Teile liegt das Festungsdreieck Lud—Dub-no — Romno, das als Ausfallstor gegen Galizien gedacht war.

Der Koloß auf töneren Füßen.

Als der russische Kaiser Nikolaus I. den Admiral Fürst Menschikow nach Konstantinopel sandte, um für Rußland ein religiöses Protektorat über die griechischen Christen in der Türkei zu verlangen, da trat dieser russische Abgesandte in schmuggigen Stiefeln unter die zu feierlicher Sit-zung vereinigten türkischen Minister. Damals tat Fuad Effendi die Neu-herung: „Der russische Koloß meint, wenn er Schmutz auf den Füßen ha-be, werde Europa weniger sehen, daß sie töneren sind.“ Fuad Effendi tat



„Run wird sich Vater freuen!“

diese Neuerung am 2. März 1863. Auch er hat jedenfalls das Wort nicht geprägt, aber es sein angewendet.



Deutscher Landsturm wird nach Prag, der Vorstadt Barschau, zur Aufnahme des Bewachungsdienstes übergeführt.

Blenio Ein überlicht.

Soll besser, heller und sicherer sein, als elektrisches Licht.

„Wäre es halten, was es verspricht: Das neue Jahr und das neue Licht!“

In den letzten Jahren ist schon wiederholt die eine oder andere Sorte wunderbaren neuen Lichtes angefündigt worden, welche das elektrische noch bedeutend übertreffen oder we-nigstens von gewissen Mängeln des-selben frei sein werde. Doch ist dem Publikum noch nichts augensälliges in dieser Hinsicht geboten worden. Das Licht von Professor Blenio aber soll der Welt sehr bald als geschäft-lige Wirksamkeit vorgeführt werden und für jedes Auge seine Vorzüge über das elektrische Licht erweisen.

Wenn die betreffenden Anpreisun-gen volle Wahrheit sind oder in al-len Fällen sich als solche dartun, so wäre diese Erfindung jedenfalls eine der großartigsten des Zeitalters und wäre berufen, das ganze künstliche Beleuchtungsweisen zu revolutionieren!

Professor Blenio hat etwa zwanzig Jahre an der Vervollkommnung die-ses Lichtes gearbeitet. Er begann damit in der schönen Kaiserstadt an der Donau; und nach seiner Auswan-derung nach Amerika setzte er in New York und später in San Francisco seine Experimente fort. Wie er sagt, hat er eigentlich schon im Jahre 1909 das Licht auf die Stufe gebracht, auf welche er es heben wollte; doch scheint er es erst neuerdings als geschäftliche Möglichkeit vervollkommen zu haben.

Die Einzelheiten darüber werden natürlich noch geheim gehalten; doch verlaublich noch folgendes darüber: Es ist ein flüssiges Licht und kann in drei verschiedenen Farben erzeugt werden: weiß, grün und rot. Seine Bruchkraft soll um 50 Prozent mäch-tiger sein, als die von elektrischem Licht, und ein damit hergestelltes Suchlicht soll doppelt so weit dringen, wie ein elektrisches. So wunderbar hell ist das Licht, daß es auch für X-Strahlen Arbeit mit Erfolg be-nutzt werden kann. Sein bemerkens-wertester Vorzug aber ist, daß es feis-t, nicht explosiv und nicht-ent-zündlich ist.

Die vereinigte Flüssigkeit wird in eine gläserne Tube gebracht, die etwa 3 Zoll lang ist und einen Durchmesser von einem Dreiviertel Zoll hat und absolut luftdicht verschlossen wird. Am oberen Ende wird die Tube an einer Glühbirne befestigt, die eben-falls aus Glas ist und die Gestalt einer gewöhnlichen elektrischen Lampe hat; durch eine Schraube kann sie mit irgend einer gewöhnlichen Licht-Einrichtung verbunden werden.

Dieses Licht soll für immer in gutem Zustande bleiben — ausgenom-men natürlich, wenn es zerbrochen wird. Es leuchtet bei Tage ebenso, wie bei Nacht; doch ist eine Vorrich-tung im Gestalt eines metallischen Ornamentes angebracht, das, wenn es geschlossen wird, das Licht verbunkelt. Ferner kann es auch noch durch eine kleine Öffnung reguliert werden.

Eine Lampe solcher Art soll nicht mehr kosten, als die elektrischen Lam-pen, welche gegenwärtig im Gebrauch sind. Durch das Licht selbst aber soll eine riesige Geld- = Ersparnis für die Beleuchtung erzielt werden. Und was von besonders großer Wichtigkeit ist und namentlich von Versicherungs-Gesellschaften jubelnd begrüßt werden dürfte: die Feuer- = Verluste sollten durch die Anwendung dieses Lichtes um mindestens 60 Prozent vermindert werden! Für Heime, Theater, Kirchen, öffentliche Plätze, Straßen- = Beleuchtung usw. soll es daher das weitaus beste sein; was bis jetzt erfunden ist, und geradezu ein Allerwelts- = Sicherheitslicht dar-stellen!

Seine Anwendung in großen Stile, namentlich in Amerika, hat aber noch einen Haken: Gerade die wertvollsten Chemikalien für die Zu-sammenführung der Flüssigkeit sind nämlich, soweit sich bis jetzt sagen läßt, in den Ver. Staaten nicht er-hältlich, und der Erfinder hat nur einen sehr bescheidenen Vorrat davon mitgebracht. Er gebent aber, nach dem Ende des großen Kriege's nach Europa zu gehen und große Mengen dieser Chemikalien zu imper-lieren. Dann will er für jedes Land Patente erwirken, und die Ausbeu-tung im großen kann losgehen.

Boshaft. Engländer: Un-ferre Regierung will über die Balkan-lage ein Graubuch herausgeben.

— Boshaft. Engländer: Un-ferre Regierung will über die Balkan-lage ein Graubuch herausgeben. Franzose: Verstehe! Ihre Dikto-maten sind auch in der Tat wahre Esel gewesen!

— Natürlich. Die Russen sind doch noch immer nicht zufrieden mit der Rolle, die sie bekommen haben: denen scheint wirklich das Fell zu jucken.

Selbstredend, so wie die voll Un-geziefer sitzen!

— Argumentation. Ein-bredher: Heut stehen 20,000 Dollars auf dem Spiel. Wenn mich jetzt nie-mand erwischt und auch später nichts bekannt wird, daß ich der Dieb bin, dann werde ich wieder ein ehrlicher Mensch!

— Verlezt. Dame (zur Freundin): „Wie konntest Du nur Deinen Sohn auf „Peter“ taufen lassen, das ist doch ein ungewöhnlich gewöhnlicher Name!“

Einnahmen und Ausgaben von Gasconade County.

(Fortsetzung von Seite 2.)

Grand Jurors.	
Emil Nagel	\$18.00
John Rupp	19.20
August Neese	27.10
Chas. S. Duncan	26.70
Otto Suedmeyer	18.50
F. C. Meyer	28.30
Wm. Brink	19.70
W. H. Schmidt	24.70
A. C. Matthews	27.40
Gustav Glaser	18.00
Edw. Walz	18.00
Monroe Fleetwood	26.30
Total	\$271.90

Petit Jurors.	
John Birkel	\$3.00
W. E. Lacy	3.00
J. W. Kamper	20.00
August Pollmann	17.40
George Meyer	16.40
John Hahn	16.30
Jas. A. Sewell	20.00
Julius Bauer	15.00
Adolph Fricke	15.75
Herman Juedemann	19.00
Geo. Bullington	19.00
Henry Kaiser	15.00
Fritz Feil	16.85
Theo. Wiemann	18.70
James M. Boston	22.30
G. B. Holt	22.70
Ernst Perle	16.20
H. L. Karstedt	16.40
Louis Schuenemeyer	18.60
Ben. Allemann	16.30
Herman Schuenemeyer	18.60
Herman Erling	16.60
F. C. Mochel	16.30
H. J. Merk	19.00
Herman Kurrelmeyer	18.60
M. P. Bensing	15.00
Ed. Kramme	35.30
Joe. Kosark	34.90
T. B. Matthews	31.00
F. B. Murphy	36.20
E. H. AuferHeide	36.10
Aug. Kattelmann	27.10
Henry Westholz	28.50
Jacob Ruffner	29.30
Henry AuferHeide	29.30
Ernst Hoener	32.20
G. B. Spurgeon	32.20
G. W. Buddemeyer	35.30
John Held	29.50
C. H. Uthe	28.50
August Tegeler	27.80
John Gabathuler	27.50
Joe Will	27.00
A. W. Dietzel	27.00
August Hesse	35.70
Chas. Aufdenkamp	36.20
H. J. Janneck	36.00
Hevman Boettcher	13.50
Geo. Zoeller	12.00
Chas. Vehlwald	20.30
Henry Pletz	12.00
L. A. Jaenecke	18.60
Wm. Kottwitz	13.50
E. W. Zastrow	22.10
Geo. Brandhorst	13.00
August Wohlht	18.00
Alwin Poeschel	19.00
Robert Dorsch	19.20
Wm. Oncken	18.00
Fred. Danuser	20.00
Herman Homeyer	27.70
Joe Carroll	27.20
Henry Wittrock	19.20
Fritz Haefner	18.40
Paul Pfotenbauer	20.50
C. K. Meyer	20.50
Henry Giedinghagen	20.50
J. F. Wright	22.30
Total	\$1,500.30

Repair of Building.

Hermann Savings Bank, Otto	
Volkerding acct. repairs	\$8.74
Robt. Schaumburg, cabinet	55.35
Herman Brieschke, labor	13.63
Wm. Hoelmer, labor	10.40
Louis Haberstock, painting	82.25
A. W. Dietzel, repair of roof	35.10
Paneitz Bros., blacksmithing	3.25
C. F. Williams & Sons, repairs	4.30
Armin Eberlin, plumbing	7.36
Tekotte Bros., repairs	9.30
Total	\$229.68

Janitor.

A. L. Schnitger	\$59.00
A. L. Schnitger	31.00
A. L. Schnitger	30.00
A. L. Schnitger	31.00
A. L. Schnitger	30.00
A. L. Schnitger	62.00
A. L. Schnitger	61.00
A. L. Schnitger	30.00
A. L. Schnitger	31.00
Total	\$365.00

Free Text Book.

School Dist. 2	\$13.00
" " 4	45.08
" " 9	22.11
" " 12	24.71
" " 13	19.50
" " 14	6.07
" " 17	22.54
" " 18	29.91
" " 19	22.54
" " 20	8.24
" " 23	14.74
" " 26	19.07
" " 27	22.11
" " 28	16.04
" " 29	27.31
" " 30	15.60
" " 31	24.27
" " 32	30.77
" " 33	10.40
" " 34	16.47
" " 39	20.81
" " 41	50.28
" " 42	15.17
" " 43	19.50
" " 46	22.11
" " 47	28.61
" " 48	53.75
" " 50	22.97
" " 52	23.84
" " 54	19.50
" " 56	14.30
" " 65	7.80
" " 67	29.04
" " 70	19.07
Total	\$757.23

To balance on hand at the beginning of Fiscal year	\$ 6,994.31
To receipts during the year just ended	34,390.72
By warrants paid during the last fiscal year	\$35,657.50
By balance on hand	5,727.53
Total	\$41,385.03
County School Moneys for Support of Public Schools.	\$ 6,192.79
Received from the State	750.03
Received from Interest on County School Fund	647.58
Received from Interest on Township School Funds	23,836.98
Received from Taxes levied by the School Districts	3,120.06
Received from Railroad, Telegraph and Telephone Taxes	
Total	\$34,547.44
Total amount of County Taxes for all purposes on Delinquent and Erroneous List returned	\$ 270.11
Total amount of County taxes for all purposes on Personal Delinquent and Erroneous List returned	152.68
Total amount of School Taxes on land delinquent and erroneous list returned	438.22
Total amount of School Taxes on personal delinquent and erroneous list returned	282.94
Total Uncollected and Erroneous County and School Taxes	\$1,143.95

State of Missouri,
County of Gasconade, ss.
I, Ferdinand Pletz, Clerk of the County Court within and for the County and State aforesaid, do hereby certify, the above and foregoing to be a true and complete statement of the receipts and expenditures of said Gasconade County for the year ending on the first day of March, 1916, as the same appears of record in my office.
Witness my hand and the seal of said County Court, this 25th day of March, 1916.
(SEAL) FERDINAND PLETZ, Clerk Court.

Gefahr der Zugluft.

Zugluft fühlt best, wenn wir er-
kältet sind und schwitzen, gerade am ge-
fährlichsten und hat dann zur Folge
Neuralgie, steifen Nacken, wehe Mus-
keln und auch Rheumatismus. Brau-
chet dann Sloan's Liniment. Es för-
dert den Blutlauf nach der wehen
Stelle und in kurzer Zeit sind Steif-
heit und Schmerzen verschwunden.
Wer an Neuralgie oder neuralgischen
Kopfschmerz leidet, wird durch mehrmaliges
Anwenden dieses Linimentes gro-
ße Linderung verspüren. Die quälenden
Schmerzen schieben vor dem Ge-
fühl der Wärme, Ruhe, Bequemlich-
keit und Schlaf. Auch gut bei Ner-
venleiden. Preis 25c. bei Euren
Apotheker. (Adv. 1)

Schickt Euren Weizen nach der Eggers Milling Co. Hermann, Mo.

Wir bezahlen den höchsten Markt-
preis und haben hinreichend leere
Säcke an Hand. Wir können alle
Sorten Weizen, guten oder mindere-
guten, gebrauchen.